Die Uni-Fraktionen fressen ihre Kinder, Westfälische Rundschau Bochum, 21.12.67

Die Uni-Fraktionen fressen ihre Kinder

Studentenparlament raufte sich in turbulenter Sitzung / AStA bleibt noch ohne Vorstand

Von Walter Bernschütz

Bochum. Zu einem demokratischen Schlachtfest hatten sich die Abgeordneten des Bochumer Studentenparlaments in A II eingefunden. Das erste Opfer entwischte: AStA-Boß Kurowski, erst wenige Wochen im Amt; sein Kopf sollte rollen. Regierungsmüde entzog sich Kurowski durch Rücktritt dem geschärften Mißtrauensmesser.

Ein weiteres parlamentarisches Blutbad stand somit bevor: Wahl des Vorsitzenden. Flugs und ohne nennenswerte Ergebnisse quengelte man sich durch die dazwischenliegende Tagesordnung, vertraute einen Antrag, der die Studentenkrankenkasse betraf, einem noch zu gründenden Ausschuß an und konnte sich dann wieder gehenlassen.

Verhältnismäßig ungeschoren kam der 22jährige Jurist Rainer Zimmermann, einer der beiden Kandidaten, bei der Befragung zur Person davon. Er hat einen blonden Bart und ein beherzigenswertes Programm: Reform der Uni-Verfassung, Hochschulreform, Demokratisierung des Lehrbetriebes und desgleichen mehr.

Sein Kontrahent Michael Breland, ebenfalls aus den Reihen des SHB, führt kaum etwas anderes im Schilde. Als er jedoch seinen möglichen Vorstand benannte, da ging ein dumpfer Schrei durch das Parlament: Das CDU-Mitglied Versteyl Schulter an Schulter mit SDS-Ideologen Mackenthun, das erboste die Superdemokraten an der Uni.

Die SDS-Jakobiner ließen schon vor ihrem geistigen Auge die Guillotine eines Ausschlußverfahrens für ihren Genossen herbeirollen, der SHB beschloß seinerseits mit einheitlich gefletschten Zähnen desgleichen, es wurde turbulent.

Es endete wie so oft: Breland konnte keine Zweidrittelmehrheit zustandebringen. Ueber Weihnachten werden die bitterbösen Parlamentarier die Messer unter dem Gewand verborgen halten müssen.